

# Nabu wertet See ökologisch auf

## Flachwasserzone entsteht am Westufer – Fotowettbewerb bis 3. November verlängert

**Der Dillinger Ökosee ist nicht nur Naherholungsgebiet, sondern hat seinen Zweck im Naturschutz. Um seinen Wert für die Tier- und Pflanzenwelt zu steigern, modelliert der Naturschutzbund jetzt das Ufer um.**

Von SZ-Redakteur  
Harald Knitter

**Dillingen.** Gerade Naturfreunde kräuseln die Stirn, wenn sie nicht wissen, dass es der Naturschutzbund (Nabu) ist, der gerade am Ökosee am Werk ist. Seit zehn Tagen fallen Bäume unterhalb des Bootshauses und ein Bagger trägt das Ufer ab. Das macht das Dillinger Gewässer zunächst einmal nicht hübscher, aber ökologisch wertvoller. „Wald haben wir im Wald genug, den brauchen wir im Flusstal nicht“, sagt der Nabu-Kreis-Chef Ulrich Leyhe. „Da brauchen wir Auenlandschaft.“

Der Ökosee war nach dem Ausbau der Saar für die Schifffahrt als Ausgleich für verlorene Feuchtgebiete angelegt worden. „Wir müssen Landschaft aus zweiter Hand schaffen“, erklärt Leyhe. „Denn Wasservögel sind bedrohte Tierarten, anders als Waldvögel.“ Die Ausbuchtung des Ufers modelliert der Nabu auf 50 mal 18 Metern zu einem Flachwassergebiet mit zehn Zentimetern Wassertiefe um, gefördert vom Umweltministerium und der Stadt Dillingen. Schilf und Rohrkolben sollen mehr Lebensraum für Wasservögel, Fische, Am-



**Die Insel hinten im Ökosee hatte der Nabu schon abgeflacht, jetzt wertet er das Ufer (im Bild vorne links) ökologisch auf.** Foto: SZ

phibien und Insekten bieten. „Tiefwasserzonen hat der See mehr als genug“, betont Leyhe.

Auch wenn die Maßnahmen, wie zuvor schon die Abflachung der Insel, keine Augenweide sind, wird der Ökosee immer beliebter. „An schönen Wochenenden ziehen mehr als 100 Menschen nacheinander auf

unseren Besucherhügel“, berichtet Leyhe. „Hunde plumpsen ins Wasser, die Menschen haben ihren Spaß, es ist eine Volksbelustigung.“ Deshalb hat der Nabu mit der Stadt einen Fotowettbewerb ins Leben gerufen, der die Schönheiten der Landschaft, der Tierwelt und des Naherholungsgebiets Öko-

see in den Fokus rücken soll. Um auch Herbstmotive aufnehmen zu können, ist der Ein-sendeschluss bis zum 3. November verlängert worden (Details siehe Infokasten).

Die Naturschützer freuen sich, dass das Biotop so gut angenommen wird, die Menschen dort aufblühen, sagt Leyhe: „Der Ökosee ist für die, die keinen Garten haben, zu ihrem Gartenteich geworden.“ Das lässt ihn aber auch die Stirn kräuseln. Ständig entstehen in den Schutzzonen Trampelpfade zum Wasser und manche Angler ignorieren das Angelverbot. „Der Druck auf die Natur durch die falsche Nutzung ist erheblich.“ Er hofft, dass die für den Artenschutz mühsam geschaffene Vegetation nicht mehr so platt getreten würde.

### AUF EINEN BLICK

**Für den Fotowettbewerb** dürfen nur Papierabzüge und nur im Format 20x30 bis 30x40 eingesendet werden, pro Teilnehmer maximal drei. Die Motive müssen aus den letzten zwölf Monaten stammen.

**Name und Adresse** sind auf der Rückseite der Abzüge zu notieren. Die drei ersten Plätze sind mit 500, 300 und 200 Euro dotiert. Bis 3. November einsenden an: Stadt Dillingen, Öffentlichkeitsarbeit, Merziger Straße 51, 66763 Dillingen. *kni*